



Allgemeine Informationen zur **Mammographie und Brustkrebsvorsorge**

Allgemeine Informationen zur Mammographie und Brustkrebsvorsorge



Sie haben von Ihrem Arzt einen Termin für eine Mammographie erhalten. Wenn dies Ihre erste Mammographie ist, haben Sie sicherlich einige Fragen zu diesem Untersuchungsverfahren. Diese möchten wir mit dieser Broschüre beantworten, damit Sie Ihrem Termin ganz gelassen entgegensehen können.

Durch regelmäßige Vorsorgeuntersuchungen kann man Brustkrebs heute früh erkennen und somit die Heilungschancen deutlich erhöhen. Die Mammographie gilt hier als die wichtigste Vorsorgeuntersuchung.

Brustkrebs ist in der westlichen Welt die häufigste Krebserkrankung bei Frauen. 8–10% aller Frauen erkranken im Laufe ihres Lebens an Brustkrebs. In Deutschland sind das etwa 46.000 Frauen jährlich, von denen circa 17.000 unter 60 Jahre alt sind.



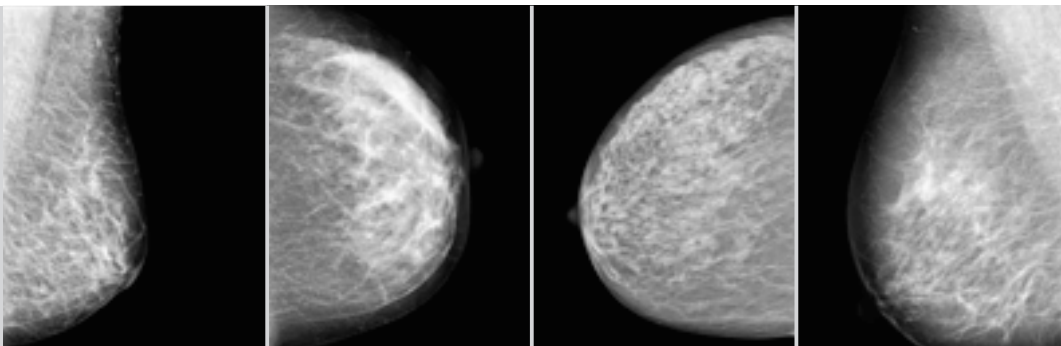
Was ist eine Mammographie?

Die Mammographie ist eine spezielle Röntgenuntersuchung der Brust. Hierbei wird die Brust an einem Mammographiegerät zwischen einer Röntgenröhre und einem Röntgenfilm (analoge Mammographie) gelegt und mit einer Kompressionsplatte vorsichtig gedrückt. Die Röntgenstrahlung, die durch das Brustgewebe tritt, schwärzt den Röntgenfilm. An den Stellen, an denen die Röntgenstrahlen nicht durch das Gewebe treten können, bleibt der Röntgenfilm weiß. So entsteht ein schwarz-grau-weißes Röntgenbild der Brust.

Von jeder Brust werden mindestens zwei Bilder angefertigt. Hierbei wird jede Brust einmal von oben nach unten (cranio-caudal) und einmal schräg (medio-lateral-oblique) geröntgt.

Bei dem kompletten Vorgang ist es wichtig, dass die Brust gedrückt wird, da dies die Bildqualität steigert und die Strahlenbelastung senkt.

Die Mammographiebilder werden anschließend vom Arzt begutachtet und mit der Patientin besprochen.



Digitale Mammographie

Eine spezielle Form der Mammographie ist die digitale Mammographie. Hierbei verläuft die Untersuchung genauso wie bei der analogen Mammographie. Die Röntgenstrahlen belichten jedoch keinen Film, sondern einen Detektor, welcher die Daten digital/elektronisch erfasst.

Die Bilder werden vom Arzt an einem speziellen Computer ausgewertet. Hier stehen ihm einige Software-Hilfsmittel zur Verfügung, welche die Befundung erleichtern.

Strahlenbelastung bei digitaler und analoger Mammographie

Sowohl die analoge als auch die digitale Mammographie arbeiten mit Röntgenstrahlen. Der Wert der erzeugten Strahlenbelastung liegt jedoch eindeutig im Niedrigdosisbereich.



Für wen kommt eine Mammographie in Frage und wer bezahlt sie?

Wird ein Knoten oder eine Verhärtung in der Brust bzw. in den Achselhöhlen ertastet, bzw. liegt ein erhöhtes Brustkrebsrisiko in der Familie vor, ist eine Mammographie anzuraten.

Bei einem Tastbefund, Sekretion aus der Brust oder familiärer Belastung werden die Kosten der Mammographie unabhängig vom Lebensalter immer von der gesetzlichen Krankenversicherung bezahlt. Eine Mammographie ohne Auffälligkeit als reine Vorsorgemaßnahme vor dem fünfzigsten Lebensjahr wird derzeit jedoch noch nicht von den gesetzlichen Krankenversicherungen übernommen. Die Kosten hierfür müssen von der Patientin selbst getragen werden.

In vielen europäischen Ländern wie z.B. Schweden, Italien und Großbritannien werden Screeningprogramme bereits erfolgreich durchgeführt, was zu rückläufigen Brustkrebs-Mortalitätsraten geführt hat. In Deutschland wird derzeit die flächendeckende Einführung eines solchen Screeningprogrammes vorbereitet.



Ergänzende Untersuchungsformen zur Mammographie

Neben der konventionellen Mammographie stehen eine Reihe weiterer Untersuchungsmethoden zur Verfügung. Eine Auswahl davon finden Sie im Folgenden aufgeführt:

Tastuntersuchung/Palpation

Die Tastuntersuchung kann sowohl von der Patientin selbst als auch von einem Arzt durchgeführt werden. Hierbei werden die Brust sowie die Achselhöhlen auf eventuell vorhandene Lymphknotenmetastasen abgetastet. Bei dieser Form der Untersuchung werden Knoten jedoch erst dann erkannt, wenn sie bereits eine gewisse Größe haben.

Ultraschalluntersuchung

Die Ultraschalluntersuchung, auch Sonographie genannt, macht innere Organe wie z.B. Niere, Milz und auch Lymphknoten sichtbar. Hat bei einer Patientin die Mammographie keine eindeutige Diagnose ergeben, kann die Ultraschalluntersuchung der Brust zur Hilfe genommen werden. Dieses Untersuchungsverfahren hat den Vorteil, dass es beliebig oft wiederholt werden kann, da die Patientin keiner Strahlenbelastung ausgesetzt wird.



Kernspintomographie (MR)

Dieses Untersuchungsverfahren, das im Gegensatz zur Röntgentechnik mit Magnetfeldern arbeitet, findet in der Brustkrebsdiagnostik seltener Anwendung. Es ist in der Regel dann erforderlich, wenn die vorhergehende, routinemäßige Untersuchung per Mammographie oder Sonographie keinen klaren Befund ergeben hat.

Biopsie

Bei der Biopsie werden der Patientin Zellen aus dem verdächtigen Brustgewebe entnommen. Diese werden anschließend unter dem Mikroskop genau untersucht.

Die genauen Ursachen von Brustkrebs – wie die Krebskrankheit überhaupt – sind bis heute noch nicht ausreichend erforscht. Durch regelmäßige Kontrollen besteht jedoch die Chance, dass ein sich heranbildendes Geschwulst rechtzeitig erkannt und die Erkrankung somit geheilt werden kann, bevor sie sich ausbreitet und lebensbedrohlich wird. Hierzu möchten wir von Siemens Medical mit dieser Aufklärungsbroschüre und unseren Mammographiegeräten beitragen.



Siemens und Mammographie

Siemens Medical Solutions ist weltweit einer der größten Anbieter im Gesundheitswesen und steht für innovative Produkte, Dienstleistungen und Komplettlösungen.



Seit 1971 widmet sich Siemens der Herstellung von Mammographiegeräten und ist weltweit mit mehreren tausend installierten Geräten und vielen Jahrzehnten Erfahrung ein vertrauenswürdiger Partner im Bereich der Frauengesundheit und Brustkrebs-Früherkennung. Das Siemens Produktspektrum in der Mammographie umfasst sowohl analoge als auch digitale Mammographiesysteme.

Arztpraxis:

Aufgrund lokaler Einschränkungen von Vertriebsrechten und Serviceverfügbarkeiten können wir leider nicht gewährleisten, dass alle in dieser Broschüre aufgeführten Produkte weltweit gleichermaßen durch Siemens vertrieben werden können.

Die Informationen in diesem Dokument beinhalten allgemeine technische Beschreibungen von Leistungen und Ausstattungsmöglichkeiten, die nicht in jedem Einzelfall vorliegen müssen. Verfügbarkeit und Ausstattungspakete können sich von Land zu Land unterscheiden. Aus diesem Grund sind die gewünschten Leistungen und Ausstattungen im Einzelfall bei Vertragsschluss festzulegen.

Siemens behält sich das Recht vor, Konstruktion, Ausstattungspakete, Leistungsmerkmale und Ausstattungsmöglichkeiten ohne vorherige Bekanntgabe zu ändern. Bitte wenden Sie sich für die neuesten Informationen an Ihre Siemens-Vertretung.

Hinweis: Innerhalb definierter Toleranzen kann es Abweichungen von den technische Beschreibungen in diesem Dokument geben. Bei der Reproduktion verlieren Originalaufnahmen immer ein gewisses Maß an Detailtreue.

Das passende Zubehör finden Sie unter:
www.siemens.de/medizinisches-zubehoer

Siemens AG
Wittelsbacherplatz 2
D-80333 München
Deutschland

Headquarters

Siemens AG, Medical Solutions
Henkestr. 127, D-91052 Erlangen
Deutschland
Telefon: +49 9131 84-0
www.siemens.de/medical

Kontakt

Siemens AG, Medical Solutions
Spezialarbeitsplätze
Allee am Röthelheimpark 2
D-91052 Erlangen
Deutschland
Telefon: +49 9191 18-0
www.siemens.com/medical

Siemens **Medical**
Solutions that help

© 2004, Siemens AG
Bestell-Nr. A91100-M1600-C929-1
Gedruckt in Deutschland
CC XXXXX WS XXXXX.